

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Ettlinger Zeitung. 1949-1973 1951

257 (3.11.1951) Der Sonntag

Der Sonntag

Dr. Uhlenbergers Medizin

Geschichte eines erfüllten Lebens / Von Karl Bachler

Drei Dinge liebte der Dr. Uhlenberger über alles: die Bücher, den Wein und einen erdenfesten Witz, und da er sich diese drei guten Gaben zu aller Zeit zwar nicht unmäßig, aber mit einer gewissen Regelmäßigkeit einverleibt hatte, war er bei seinen dreundsiebzig Jahren noch so klug, feurig und fröhlich wie seinen in seinen Jahren . . . Ja, seine Freunde, die mit Verehrung an dem braven Manne hingen, meinten sogar, daß es weniger gewiß gediegene, wenn auch ein klein wenig altmodische Heilkunst sei, der er seine guten Heilerfolge verdankte, auf die mancher Kollege in der großen Nachbarstadt eifersüchtig war, als vielmehr der besondere Eindruck seiner ruhevollen und im Tiefsten heiteren Persönlichkeit.

Der alte Doktor Uhlenberger galt den Bürgern des Städtchens Heiligenloh viel, auch wenn sie wohl wußten, daß seine Fachgenossen aus der großen Stadt ihren „Literaturdoktor“ als eine Art Spitzweg-Original mit-leidig belächelten. Doktor Uhlenbergers Wunderlichkeit war nämlich, daß er bei seinen Kuren die Heilkraft guten Lesestoffes nicht weniger hoch veranschlagte als die seiner Pflanzsäfte und Wasser, die er verordnen mußte. Er hatte die heilende und tröstende Gabe des

Frühe fand man den alten Doktor tot in seinem Bette. Sein Gesicht war ganz still und verklärt von der Genugtuung eines erfüllten Lebens. Auf dem Tischchen neben seinem Lager flackerte noch ein wenig die tief herabgebrannte Kerze und seine kalten Hände klammerten sich um ein zerlesenes Büchlein, das so aussah, als ob es noch aus seiner ersten Kinderzeit stamme. Das mochte auch wohl so sein, denn es waren Andersens Märchen. So

hatte er also selbst noch einmal die Medizin genommen, der er so viel vertraute! Wie? Der alte Doktor Uhlenberger war mit einem Märchen im Herzen hinübergegangen in die andere Welt? Die Leute aus dem Nest Heiligenloh lächelten nicht, aber die anderen, die wenig von dem alten Doktor wußten, wollten nicht begreifen, daß ein Leben, an dessen Anfang, Mitte und Ende der Märchen Glanz nie verlischt, ein glückliches Leben ist.

Alexander der Große

Heitere Variationen / Von H. Stegmann

Philipp, der König von Mazedonien, sagte bekanntlich zu seinem Sohne Alexander: „Mazedonien ist für dich zu klein!“, worauf der gehorsame Sohn sich entschloß, die halbe Welt zu erobern und seinen Namen als Alexander der Große in das Buch der Geschichte zu schreiben. Ein Philipp wieder, so nannten wir Sekundaner unseren Ordinarius Dr. Philipp Klepp, war es, der uns aus diesem Buch die Taten Alexanders vortrug und seine Begegnung mit Diogenes, bei der dieser dem berühmten Auspruch tat: „Geh mir ein wenig aus der Sonne!“ Und der König den noch berühmteren: „Wenn ich nicht Alexander wäre, dann möchte ich Diogenes sein!“

Wir Sekundaner hätten es damals verstanden, wenn Diogenes beim Anblick Alexanders ausgerufen hätte: „Wenn ich nicht lebenslänglich als das arme Luder Diogenes hier in meiner Tonne sitzen müßte, dann möchte ich wohl der König Alexander sein!“ Den Wunsch Alexanders verstanden wir nicht, aber an einem Königsworte soll man nicht deuteln, es war uns klar, daß Alexander hatte sagen wollen: „Es ist ein Jammer, wie unsereins sich mit einer Welt von Feinden herumzuschlagen muß, während ein Diogenes es sich gut gehen läßt!“

Jahre, viele Jahre waren hingegangen, da kam mir, wie das so kommt, auch die Geschichte von Alexander und Diogenes wieder in den Sinn. Gewiß, man soll an einem Königswort nicht deuteln, aber lassen nicht jene Worte Alexanders eine andere Deutung offen? Sicherlich! Alexander hatte nicht einen Augenblick gewünscht, Diogenes zu sein! Aber vielleicht wollte er sagen: „Ich bin Alexander, und ich danke den Göttern dafür! Aber wenn ich schon ein Niemand oder ein Irgendwer sein müßte, dann wäre es vielleicht noch nicht das Schlimmste, dieser Diogenes da in seiner Tonne zu sein!“

Wieder sind viele Jahre vergangen. Mit vergnüglichen Lächeln denke ich an das Hinstorchen von Alexander und Diogenes. Ich glaube, ich habe Alexanders Worte doch immer noch zu schwer und ernst genommen, ich sehe auf einmal Dr. Philipp Klepp auf seinem Katheder, sehe, wie hinter dem goldenen Kneifer vergnügliche Lächelchen um seine klugen Augen spielen. Jetzt weiß ich auf einmal, was Alexander mit seinem berühmten Ausspruch, wie wenig er damit sagen wollte. Die Sache war nämlich so! Der Bürgermeister und die Ältesten jener Stadt hatten ihrem königlichen Besucher alle Sehenwürdigkeiten gezeigt, das Rathaus, den Tempel der Diana und die warmen Mineralbäder, als größte Sehenwürdigkeit hatten sie dann dem König den berühmten Weltweisen präsentiert. Alexander hatte sich, befremdet und auch ein wenig amüsiert, das Häufchen Unglück da in der Tonne betrachtet und sich dann schnell auf seine königliche Pflicht besonnen, nämlich seinen Gastgeber mit ein paar huldvollen Worten für die freundliche Aufnahme zu danken. Weil er als König sich aber nichts vergeben konnte, durfte Alexander sich klein und Diogenes groß machen: „Alle Achtung vor Ihrem großen Mitbürger da! Wirklich, meine Herren, wenn man nicht Alexander wäre, man könnte sich wünschen Diogenes zu sein!“

Sprach's, grüßte noch einmal leutselig zum Bürgermeister hinüber, winkte seinen Begleitern und ahnte nicht, daß er, Alexander der Große, sich eben wirklich unsterblich gemacht hatte.

Alte Hausinschriften

Dies schöne Haus ist Sand und Stein,
Wie werden die im Himmel sein?
(Hannover)

All Dugh wert verghen,
Gotts Wort blift ewig stahn.
(Hamburg 1647)

Gesund herein, gesund von Haus,
Einmal gewiß wirst bleiben aus.
(Franken)

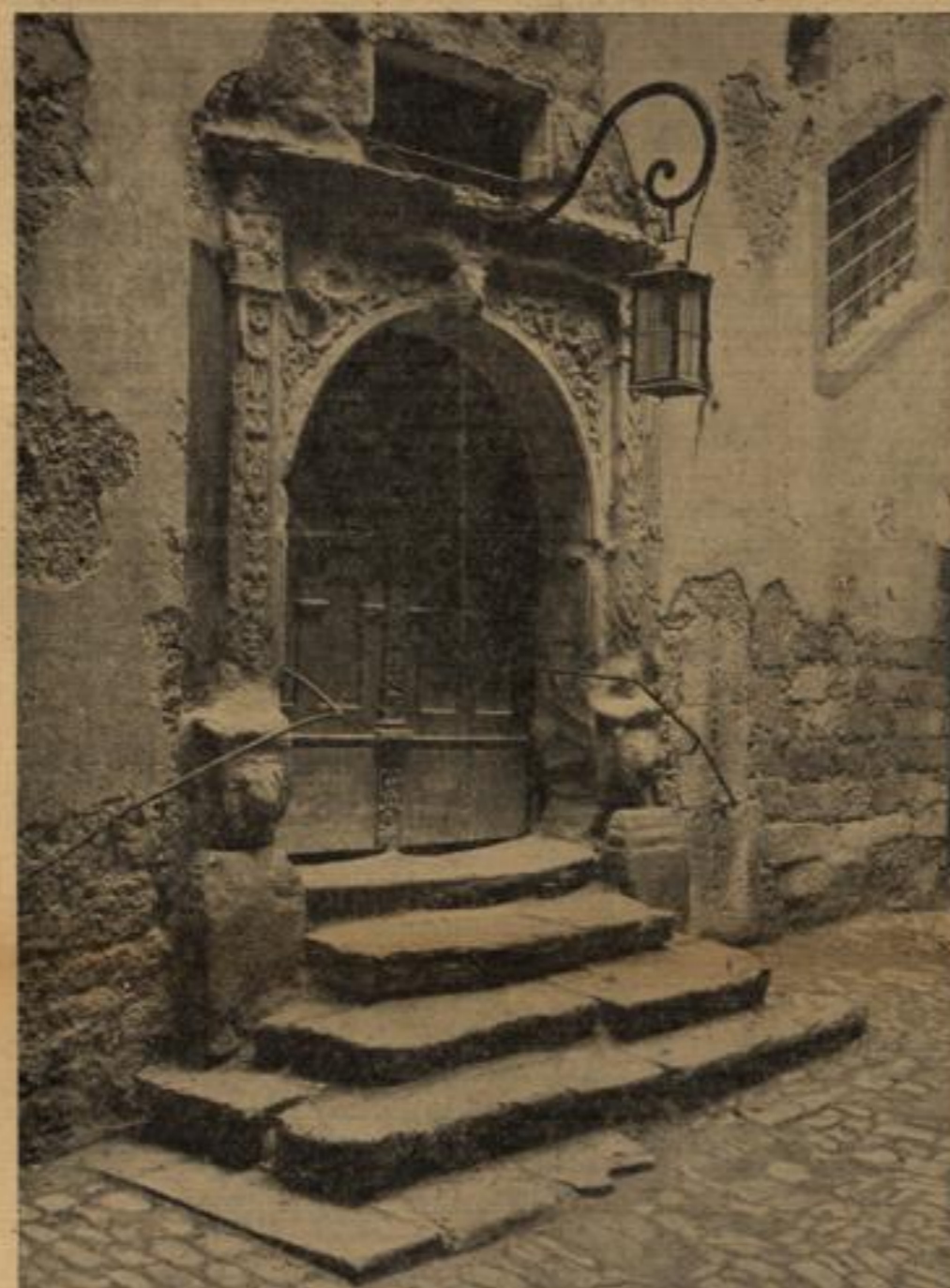
Dichterswortes wohl an seiner Seele selber oft genug erproben können, denn wie man sagte, war auch sein Dasein nicht ohne böse Wolken und Wetter gewesen.

„Doktor“, hatte ihm heute erst der Folgerbauer zugerufen, als er zu dem Manne eintrat, von dessen Herzen die Fiebergesperster kaum erst die Krallen genommen hatten, „Doktor, müßten Sie mich erst krank werden lassen, ehe Sie mir diese köstliche Medizin gaben?“

„Tun Sie doch nicht so, Folger, als hätten Sie sonst jemals freiwillig ein gescheltes Buch in die Finger genommen!“, schmunzelte der alte Uhlenberger, als er ihm die Bauerngeschichten Ludwig Thoma's vom Tisch nahm, — „übrigens, ich habe noch mehr davon.“ „Nur her damit!“, hatte der Folger schon wieder fröhlich gelehrt.

„Wolltest mich wohl ein bißel necken, Doktorchen, wie?“ hatte ihn die alte Katrin verschmitzt angeblickt, der der arge Husten tief in der Brust saß, zu tief, als daß ihn menschliche Kunst daraus wieder hätte vertreiben können. Ihr hatte der alte Doktor wahrhaftig eine Liebesgeschichte in die Hand gedrückt. „Ha, ha“, lachte der Doktor, „aber schön war sie doch, die Geschichte? Oder nicht, Alte?“ „O ja, o ja“, hatte sie erwidert, „schön schon, schön schon!“ Hatte sich zur Seite gewendet und war in einen guten Schlaf hinübergegangen, noch ehe der Doktor recht zur Türe hinaus war.

So also hielt es der alte Uhlenberger. Dem einen kürzte er mit Jean Paul's unsterblichem Humor die lange Wartezeit bis zur Genesung; mit einem alten Chronikbuche, das er, wer weiß wo, aufgetrieben hatte, hatte er unlängst den Lehrer über schlimme Wochen hinweggetröstet, und dem immer kränklichen Buben der Postmeisterin kam über den Sagen aus aller Zeit Glanz in die Augen. Für seine besten Freunde aber hatte er sogar ein recht scharf gewürztes Bücherschränklein in seinem Schranke. Immer traf er das rechte Seelenlabal, und nie vergriff er sich in der Dosis. An einem sonnigen Oktobertage in aller



ROTHENBURG OB DER TAUBER
Zu den alten deutschen Städten, die ohne schwerere Schäden den Zweiten Weltkrieg überdauerten, gehört Rothenburg ob der Tauber. — Unsere Aufnahme zeigt das jeden Kunstfreund entzückende Renaissanceportal im Hof des alten Rathauses. (Foto: Hans Retzlaff)

Wer sein Leben erhalten will . . .

Viele Menschen sind tief unglücklich in unserer Zeit

Ein gut gehender Betrieb, gutes Einkommen und Auskommen, er und sie feine Menschen, gepflegte Erscheinungen, die Kinder sind reizend, gut erzogen — da müßte doch alles in Ordnung sein da müßte doch das Glück wohnen! Und auf einmal geht's nicht mehr. Die Umgebung schüttelt den Kopf: „Wie ist das nur möglich? Warum können die Beiden denn nicht miteinander auskommen?“

Die Ehe zerbricht, die Kinder kommen in ein Internat, es wird alles vornehm geregelt. Zurück bleiben schwer angeschlagene, innerlich wund Menschen.

Der Mensch ist von der Schöpfung her nicht zum Einzelgänger und nicht zum Massenwesen geschaffen. Er braucht sein „Gebäude“ in Ehe und Familie. Unsere Väter sprachen vom „Ehestand“ und vom „Familienstand“. In dieser Lebensgemeinschaft sollen unsere Füße einen festen Stand haben. Wir sollen wissen, wohnen wir gehören. Da soll der Mensch sein Glück suchen und auch finden.

Und warum findet er es so häufig nicht? Wer mit Menschen zu tun hat — man frage Juristen, Seelsorger, Aerzte — der weiß, daß Ehenot wohl die tiefste und verbreitetste Not unserer Zeit ist.

Gibt es denn da kein Heilmittel? Und auch gerade diese Berufe, die mit Menschen in dieser Not zu tun haben, wissen davon, wie hilflos der, der helfen will, danebensteht. In allen anderen Nöten kann man noch Auswege suchen, kann Türen öffnen, Abhilfe schaffen. Wenn aber ein Mensch in der Not seines Herzens um eine zerbrochene Ehe den Kopf sinken läßt und resigniert sagt: „Mir kann doch keiner helfen.“ — dann hat er recht! Denn, um da zu helfen, nützt es gar nichts, wenn man versucht, von außen her Verhältnisse zu ändern. Da muß der Mensch geändert werden! Und es gibt ein altes Gesetz: Der Mensch kann nicht durch Menschen geändert werden.

„Du bist mein Glück, du müßt die Meise werden“, sagt Hans zu seiner Grete und folgt damit dem Urgezet der Schöpfung, die Mann und Frau zu einander hin geschaffen hat. Dieses Gesetz zwingt ihn zur Gemeinschaft. Er will sein Glück an sich reißen, seinem Leben Inhalt und Erfüllung geben. Da aber ist ein Punkt, wo der Schöpfer dem Geschöpf gleichsam ein Schnippen schlägt. Der Mensch

will ja die Erfüllung seines Lebens, er sucht sein Glück. Dieser Zug zum Glück ist ein Zug zur Gemeinschaft. Gemeinschaft aber gibt es nicht, wo der Mensch nur auf sein Glück bedacht ist, wo er nur sein eigenes Glück beim Schopfe nehmen und an sich reißen will. Selbstsüchtiges Glücksstreben zerstört die Gemeinschaft. Dieser Weg bedeutet einen Kurzschluß, der das Licht des Glücks erlöschen läßt.

Wer also zu wirklicher Gemeinschaft, zu seinem „Gebäude“ kommen will, der muß einen Umweg gehen: Er muß aus sich herausgehen, von seiner Person loskommen und nach dem Glück des Anderen fragen. Er muß warten, muß verzichten, muß dienen können.

Es gibt nichts umsonst. Für das Glück einer wahren Gemeinschaft muß man zahlen. Der hohe Preis: Aufgabe seiner selbst. Wer diesen Preis nicht zahlen kann, wird statt Glück Herzensnot, statt Schönheit Verwesung, statt Freude Gier, statt Erfüllung ein leeres Herz haben.

Ehe und Familie sind die Schulen Gottes zum wahren Menschsein und zur Fülle des Lebens. Es ist nicht geraten, dieser Schule zu entfliehen. Wer glaubt, er sei so schlau, daß er den Preis schuldig bleiben könnte, macht die größte Dummheit — er verurteilt den „Kurzschluß“. Er landet bei sich selbst, in seiner egoistischen Einsamkeit!

Wenn unsere Väter etwas selbstmitleidend vom „Ehekreuz“ sprachen, so verberg sich dahinter doch eine echte Erfahrung, nämlich: So leicht ist es gar nicht, zu seinem Glück, zu seinem „Gebäude“ zu kommen. Da gilt es erst Lasten auf sich zu nehmen. Wer auf geradem Wege auf sein Glück zusteuern will, landet im Unglück.

Hier, wo es um Glück oder Unglück im Allerpersönlichsten geht, befinden wir uns im Vorhof zur letzten, heiligen Gotteswahrheit: „Wer sein Leben erhalten will, der wird's verlieren.“ Baudis.

Der Geier und der Storch

Nach einer alten Fabel erzählt

Ein Geier saß hoch auf den Ruinen einer alten Burg und sann — freilich sonderbar genug — über die Regeln der — Schönheit nach. Er war sich nämlich darüber nicht im klaren, ob ein kurzer gebogener oder ein langer gerader Schnabel, kurze starke oder lange schmale Beine schöner seien.

Da er bei alledem zu bescheiden war, das erstere für schöner zu halten, da just er es so besaß, er aber auch nicht gern das Gegenteil als schön bezeichnen wollte, so war er in eine wahre Verlegenheit geraten.

Zum Glück bemerkte er unten am Fuß der Mauer einen Storch, der im Sumpf nach Fröschen suchte. „Warte“, dachte der Geier, „das ist der rechte Mann, dem hier ein entscheidendes Urteil geziemt“, und wie ein Blitz schoß er in die Tiefe.

Der Storch erschrak heftig, als er den Geier so unerwartet auf sich zukommen sah, und zitterte auf seinen langen Beinen wie Espenlaub.

„Warum entsetztst du dich denn so gewaltig vor mir?“ fragte der Geier, „so gar häßlich bin ich doch nicht!“

„Nicht die Häßlichkeit, sondern dein bekannter böser Sinn erschreckt mich“, entgegnete

der Storch und suchte sich, jedoch vergeblich, in dem hohen Schilfe vor den Augen des Geiers zu verbergen.

„Sei dieserhalb ohne Sorge“, bat der Geier, „meinen Sinn beschäftigt nichts Böses Sag“, hub er an, „du bist weit in der Welt herumgekommen, hast die verschiedensten Arten des Vogelgeschlechtes kennengelernt und wirst instände, viele Betrachtungen und Vergleiche vorzunehmen, so daß man dir in der Beurteilung der Schönheit sicheres Urteil zutrauen kann. Sag, was hältst du für schöner, einen dicken gebogenen oder einen langen geraden Schnabel, lange, oder kurze starke Füße?“

Der Storch schaute auf seine Stelzfüße hinab und entgegnete voller Stolz: „Sicherlich sind lange Beine und ein schmaler Schnabel das Schöner, das versteht sich von selbst!“

Der Geier sann einen Augenblick nach und fragte dann gelassen: „Nun, und wenn du kurze starke Beine und einen krummen Schnabel hättest, wie würde deine Antwort dann gelautes haben?“

Der Storch schwieg beschämt, der Geier aber hob seine Flügel und kehrte unbefriedigt auf seinen Horst zurück.

FUSSBALL

Der Herbstmeisterschaft entgegen Entscheidungen in allen 1. Ligen - Favoriten treffen aufeinander

Die Vorrunde im Fußball erreicht ihren Höhepunkt mit den Spielen der kämpflichsten Mannschaften gegeneinander. So ist z. B. im Westen ein Trio am Werk mit Rotweil Essen, Alemannia Aachen und dem Neuling Bayer Leverkusen...

SPORT-NACHRICHTEN DER EZ

den Persen werden aber Hessen Kassel und Bayern Hof bleiben. In Kassel ist der Neuling ASV Feudenheim zu Gast. Die Hessen erlitten dabei noch keinen Punktverlust und werden auch gegen Feudenheim beide Zähler ihrem Konto gutschreiben...

von Wotke-VIL München. Ersatz: Burkhardt-Müller-Göppingen (Tor), Führer und Linge (beide Harleshausen).

HANDBALL

Nur drei Spiele im Handball

Wegen des Endspiels um den Bundespokal im Handball finden in Nordbaden nur drei Handballspiele statt. Folgende Paarungen sind vorgesehen: SpVgg Ketsch - VfB Mühlburg, FC Weinheim gegen TSV Rot. SG St. Leon - SG Leutenhausen.

BOXEN

Am kommenden Samstag lädt der BSV Ettligen alle Sportfreunde von Ettligen und Umgebung zum Rückkampf gegen BC. Walldüren ein. Die hiesigen Blau-Roten haben dabei eine große Scharte auszuwetzen, den wie s. Zt. bekanntgegeben, ging der Start in Walldüren hoch verloren. Die Gäste, die von Dipl.-Sportlehrer Crezelli trainiert werden, verfügen über eine selten schlagartige und äußerst schnelle Staffel, die in allen Gewichten bestes Material besitzen...

Hochbetrieb auf den Ringermatten

Über das Wochenende herrscht auf den badischen Ringermatten Hochbetrieb. Das größte Interesse gilt in der Gruppe Süd dem Treffen Wiesental gegen Kitzbach. In der Gruppe Nord steht das Treffen zwischen Feudenheim und Lampertshaus im Mittelpunkt. Es folgen: Gruppe Süd: KSV Wiesental - KSV Kitzbach, ASV Grotzingen gegen Germania Bruchsal, TSV Weingarten gegen SV Brötzingen. Gruppe Nord: ASV Feudenheim - ASV Lampertshaus, SV Ketsch - Eiche Sandhofen, BSC Vörsheim - ASV Heidelberg.

Höpner blieb Meister

Mit einem eindrucksvollen Punktsieg über den offiziellen Herausforderer Gerhard Hecht (Berlin) verteidigte der Deutsche Halbschwergewichtsmeister Willi Höpner (Hamburg) in der Hamburger Ernst-Merck-Halle erfolgreich seinen Titel.

Saager/Hörmann gewannen „Six-days“ Die deutsche Mannschaft Harry Saager / Ludwig Hörmann gewann überraschend das Frankfurter Sechstagerrennen, das nach 146 Stunden Dauer beendet wurde.

Den zweiten Platz belegten die Frankfurter Roth und Intra vor der deutsch-belgischen Kombination Berger/Decorte, Mirke/Freikeit, München, und den Holländern Bakker/Lakemann. Das Rennen nahm nach der vorletzten Wertung einen geradezu sensationellen Verlauf. Das am Donnerstag zusammengestellte Team Saager/Hörmann setzte sich nach harten Kämpfen mit zwei Runden Vorsprung an die Spitze des Feldes, während die Favoriten Koblet/von Büren (Schweiz), Rigoni/Terruzzi (Italien) und Lapelle/Carrara (Frankreich) sieben und acht Runden zurückfielen. In der Schlussphase des Rennens konnten sich die ausländischen Teams nicht mehr durchsetzen. Saager und Hörmann verteidigten, von den übrigen deutschen Mannschaften unterstützt, klar die Spitze.

Olympiaauscheidungen der Ringer

Ringer aus Württemberg und Baden werden am Sonntag in Schorndorf zusammengetreten, um im Fliegen und Mittel ihre Olympiaauscheidungskämpfe zu bestreiten. Im Fliegen be gegenseitig: Weber-Göppingen, Lehmann-Feudenheim, Richter-Kandern, Moser-Mühlheim. Im Mittel treffen aufeinander: Döhm-Heidelberg, Keller-Mühlheim, Fischer-Freiburg und Weber-Stuttgart. Haag-Mühlheim und Reibold-Feudenheim werden im Feder ringen im Wetler stehen sich Held-Brötzingen und Krehl-Feuerbach gegenüber.

Roth/Intra übernahmen die Spitze

Roth (Schweiz) und Intra (Frankfurt) haben sich die Spitze im internationalen Sechstagerrennen erobert. Der Stand des Rennens: 1. Roth/Intra, 163 P.; eine Runde zurück: 2. Koblet/von Büren, Schweiz, 206 P., 3. Rigoni/Terruzzi, Italien, 204 P., 4. Carrara/Lapelle, Frankreich, 127 P.; zwei Runden zurück: 5. Mirke/Freikeit, München, 131 P., 6. Bakker/Lakemann, Holland, 83 P., 7. Gebr. Hörmann, München, 37 P.; 3 Runden zurück: Bucher/Knoke, Schwyz/Hannover, 87 P., 8. Killian/Gillen, Luxemburg, 47 P.; vier Runden zurück: 9. Lohmann/Schorn, Bochum/Köln, 85 P., 11. Kolbeck/Berger, München, 94 P., 12. Saager/Schwarzer, Bad Reichenhall/München, 62; fünf Runden zurück: 13. Kittelner/Emmer, Nürnberg/München, 88 P., 14. de Corte/Petry, Belgien/Wiesbaden, 73 P.

Kurz - aber wichtig

Am Sonntag findet auf dem Heidelberger College-Feld ein internationaler Repräsentativkampf im Rugby statt. Eine norditalienische Auswahlmannschaft tritt Süddeutschland gegenüber, das infolge der aufsteigenden Form der Heidelberger Mannschaften ausschließlich von Heidelberger Spielern vertreten werden wird. Mit dem 14. Wettbewerb muß der WB-Toto bei Abgabe der Wettscheine mit Rücksicht auf die stark erhöhten Papierpreise eine Unkostengebühr von fünf Pfennigen erheben, so daß mit dem Baugeldbetrag insgesamt zehn Pfennige pro Wettschein neben dem Wettsatz zu erlegen sind. Der WB-Toto schloß sich damit dem Vorgehen der anderen Toto-Unternehmen an.

Es spielen: Ulm 1846 - ASV Durlach, Hessen Kassel - ASV Feudenheim, Bayern Hof gegen Jahn Regensburg, VfR Aalen - BC Augsburg, 1. FC Bamberg - FC Freiburg, SSV Reutlingen gegen Wacker München, ASV Cham - TSV Straubing, 1. FC Pforsheim - SV Wiesbaden, Darmstadt 98 - FC Singen 04.

Um die Tabellenführung

In der 1. Amateurliga

In Nordbadens erster Amateurliga konsolidiert sich das Interesse am Sonntag auf das Aufeinandertreffen der beiden Spitzenreiter Schötzingen und Friedrichsfeld, wobei die Germania Gefahr läuft, ihre Tabellenführung an den hart nachrückenden SV Schwetzingen zu verlieren. Daxlanden wird sich durch einen klaren Erfolg über den VfR Pforsheim den Anschluss an die beiden Spitzenreiter nicht entgehen lassen. Karlsruhe hat mit der Begegnung KfV - Phönix seinen Lokalsieger, der auch diesmal seine Ansehenskraft nicht verliert, wobei zumal die beiden Mannschaften im Siegestafel den Anschluss an die Spitzengruppe behaupten können.

Es spielen: SV Schwetzingen - Germania Friedrichsfeld, FV Daxlanden - VfR Pforsheim, KfV gegen Phönix Karlsruhe, TSG Rohrbach - FV Hockenheim, Olympia Kitzbach - Germania Brötzingen, Amicitia Vörsheim - SpVgg. Birkenfeld, FG Höppert - FV Weinheim.

Süden will Bundespokal holen

Handball-Endspiel in Hagen

Am Sonntag greift der Süden abermals zur höchsten Trophäe, die der deutsche Handballbund zu vergeben hat, dem Bundespokal, den er vorher schon zweimal besessen hat, im letzten Jahr jedoch an den Norden abgeben mußte. Diesmal ist der Westen des Südens Endspielgegner. Der Süden schaltete Berlin aus, der Westen die wesentlich stärkere Elf vom Norden. Das Endspiel findet in Hagen (Westfalen) statt, obwohl der Süddeutsche Handballverband gegen diesen Platz als Austragungsort protestierte. Der Protest wurde jedoch überhaupt nicht zur Kenntnis genommen, womit der vom Süden vorgeschlagene neutrale Platz im Südwesten, Ludwigshafen, völlig undiskutiert blieb. Die beiden Aufgebote:

Westdeutschland: Neuen-Rheinhausen, Arendt-Söllingen, Holtkamp, Heidemann (beide Mühlheim), Staab-Düsseldorf, Krause, Zerling, Menkhoff, Will, Zorn (alle Düsseldorf), Schädlich-Hamburg.

Süddeutschland: Thome-TSV Rot, Kießmann - Dietzenbach, Bernhard - Bayern München, Kern-Leutershausen, Jülich-Birkenau, Gölkel-Oswald, Zischek-Zuffenhausen, Spahr-Schnaitheim, B. Kempa-Göppingen, Kuhnle-Rintheim.

Boxen ist Trumpf Hecht will Hoepner entthronen

Alles ist bereit zur 40. Austragung der Deutschen Halbschwergewichts-Meisterschaft, die am Freitag in der Merck-Halle zu Hamburg der Meister Hoepner gegen seinen Herausforderer Gerhard Hecht im Kämpfe steht. Der Deutsche Mittelgewichtmeister Peter Müller muß inzwischen am Donnerstag bei der Kölner Hallenpremiere mit dem Franzosen Stock seine Kräfte, Wird Jones abgelehnt?

Die Bestimmung des Sportschusses des „Bundes Deutscher Berufsboxer“, den USA-Neger „Tiger“ Jones für alle deutschen Boxer außer Hein ten Hoff zu sperren, hat im In- und Ausland größtes Erstaunen hervorgerufen. Wenn Jones wegen zu großer Überlegenheit gegenüber deutschen Boxern gesperrt würde, dann ist dies das erste Mal in der Sportgeschichte, daß ein Sportler wegen zu guter Leistungen bestraft werden soll. Wenn aber andere Erwägungen zu dieser Maßnahme geführt haben sollten, dann wäre es noch schlimmer. Lew Burston vom Internationalen Boxclub erwähnte in New York, daß der BDB damit die Rassenfrage aufgerollt habe. Sie habe im Boxsport keinen Platz. Wir glauben zwar nicht, daß sich der BDB von solchen Gesichtspunkten leiten ließ, aber man möchte den Herren des Sportschusses doch dringend raten, die Wirkung ihrer Anordnungen vorher zu überlegen.

Eröffnung der Berliner Hallensaison

Boxpromoter Fritz Greitschel eröffnet am 4. November die Hallensaison in Berlin. Im Hauptkampf stellt sich der aus Spanien zurückgekehrte Mittelgewichtler Hans Stretz gegen den spanischen Halbschwergewichtler Borondo vor. Der Deutsche Weltgewichtmeister G. Scholz steigt gegen den spanischen Meister Monzon in den Ring. Ebenfalls zwei Landesmeister stehen sich mit Rudi Langer und dem Spanier Azencio im Bantamgewicht gegenüber. Für den talentierten Leichtgewichtler Herbert Gläser hat man Mokhsi verpflichtet.

Brust und schnaupte befriedigt, wenn sie ihm über das blanke, schwarze Haar strich. Sie liebte es, den kleinen, hilflosen Kinderkörper in den Armen zu tragen. Der Junge konnte die Beine zwar wieder bewegen, aber er konnte noch nicht wieder laufen. Seine dunklen, klugen Augen suchten in hingebender Liebe die Pflegerin, er wehrte sich, wenn irgendein anderer ihn anfassen wollte.

Professor Ashley lag im Liegestuhl und hatte die Augen geschlossen. Besorgt sah Jennifer ihn an. Der alte Herr schien sich nicht wohl zu fühlen, sie sah, wie sein Puls an den Schläfen klopfte. Trotz der glühenden Sonnenhitze schauderte er zusammen.

„Was ist?“ fragte Jennifer besorgt. Professor Ashley wollte ihr beruhigend zulächeln, aber das Lächeln wurde ein wenig schief.

„Ich befürchte, ich bekomme einen meiner Malaria-Anfälle“, sagte er, „geben Sie mir die Chininpillen, Jennifer. Ich darf doch nicht gerade jetzt krank werden.“

„Nein, das dürfen Sie nicht“, sagte Jennifer, „was sollte wohl aus uns werden, wenn wir Sie nicht hätten?“ Sie beugte sich über ihn und hüllte ihn in eine warme Decke.

„Wie lange müssen wir noch mit diesem Schiff hier fahren?“

„Noch zwei Tage, dann sind wir in Ha-Li. Dort holt uns Huang Yus Eskorte ab. Ich möchte jetzt ein wenig schlafen, mein Herz ist nicht das allerstärkste mehr, kleine Jennifer. Vielleicht wäre es besser gewesen, ich hätte sonst noch jemand mitgenommen. Aber alle waren ja unabbkömmlich. Na, Kopf hoch, meistens gehen meine Malaria-Anfälle schneller vorüber, als man annehmen sollte.“

Doch als der Abend kam, war es schlimmer geworden. Professor Ashley hatte heftiges Fieber. Jennifer wich nicht von seiner Seite. Sie legte ihm kühlende Kompressen auf die

Stirn und gab ihm in regelmäßigen Dosen Chinin ein.

Durch das kleine viereckige Fenster der Kajüte sah Jennifer das Flußufer langsam vorbeiziehen. Die Gegend war wilder und romantischer geworden. Der Fluß schlängelte sich zwischen hohen, drohenden Bergen dahin. Seltsam rot gefärbte Felsmassen hingen wie groteske Tiere bis dicht zum Ufer herab. Auf der anderen Seite dehnte sich ein weites Sumpfgelände. Nirgends war eine Siedlung zu sehen, nirgends ein menschliches Wesen.

Es war, als schwebte das Schiff einsam zwischen Himmel und Erde.

Mittags bei Tisch hatte der Missionar erzählt, daß sich in früheren Jahren in diesem Gebirgs- und Sumpfgelände gefährliche Räuberbanden aufgehalten hätten. Nie hätte man sie fangen können, die wilde Natur wäre immer die Verbündete der Gesetzlosen gewesen. Und tief im Innern des Landes vermute man Siedlungen, die noch nie ein Weißer betreten habe. Auch die Chinesen sprächen nur in scheuen Worten davon, deshalb wisse man nicht, was von ihren Erzählungen wahr sei.

„Und die englischen Behörden?“ - Man hat doch Militär zur Hilfe?“ hatte einer der Kaufleute gefragt. Aber der Missionar hatte den Kopf geschüttelt. „Militär hilft nicht viel, hier wachsen Menschen und Natur zusammen, hier kann sich nur der behaupten, der hier geboren ist.“

Als er Jennifers große, erschreckte Augen sah, sagte er beruhigend: „Morgen Abend haben wir dieses Gebiet hinter uns, dann wird der Perfluß wieder freundlich. Dann fließt er an grünen Ufern vorbei, an Teeplantagen und an weiten Reisfeldern. Wenn wir dieses „tote Land“ passiert haben, dann sollen Sie China von seiner freundlichen Seite sehen...“

An all das mußte Jennifer denken, während sie durch das kleine Fenster hinauschaute. Noch waren sie mitten im „toten Land“.

Es wurde dämmrig, am Himmel erschienen die ersten Sterne. Scharfe Schreie von Wasservögeln kamen aus dem Sumpfgelände.

Professor Ashley hatte die Augen geöffnet. Sie glänzten feurig. Er betrachtete Jennifers feine Silhouette, die sich gegen das Fenster abhob.

„Jennifer!“

„Ja, Herr Professor?“

„Sie werden es jetzt gut haben, Jennifer. Wenn wir zu Huang Yu kommen, wird man Sie wie eine Prinzessin behandeln. Wir wohnen in einem großen Palast mit über tausend Zimmern. Sie bekommen ein kleines Häuschen, ganz für sich allein, in einem Blumen-garten...“

Seine Stimme sank zum Flüstern herab. Phantasierte er wieder? Jennifer beugte sich näher zu dem alten Herrn hinab. Nein, das Fieber schien gesunken zu sein.

„Erzählen Sie mir etwas, Jennifer. Etwas von Ihnen selbst. Bereuen Sie, daß Sie nach China gekommen sind?“

Jennifer schüttelte den Kopf. Wie sollte sie bereuen, nach China gekommen zu sein, in das Land, wo Oliver Persham lebte! Und auf einmal hielt sie es nicht mehr aus, sie mußte mehr wissen über diesen Mann, der sie verzaubert hatte.

„Darf ich etwas fragen?“ sagte sie leise.

„Ja, mein Kind, fragen Sie nur. Ich habe gemerkt, daß Sie irgend etwas auf dem Herzen haben. Seit dem letzten Abend in Hongkong waren Sie nicht mehr ganz Sie selbst...“

„Oh“, sagte Jennifer erschrocken, „habe ich meine Pflicht versäumt? Sind Sie unzufrieden mit mir, Professor Ashley?“

Der alte Herr lächelte.

(Fortsetzung folgt)



ALLE WEGE führen zu Dir

LEBESROMAN AUS CHINA VON ANITA HUNTER

Copyright by Hamann-Meyerpress

(9. Fortsetzung)

Der norwegische Kapitän und der erste Steuermann hielten sich ganz für sich, man sah sie nur zu den Mahlzeiten. Die Fahrt auf dem Perfluß erforderte ihre ganze Aufmerksamkeit.

Im Zwischendeck lagerten chinesische Kulis mit ihren Familien. Sie hatten sich häuslich niedergelassen und kochten auf kleinen Öfen, die mit Holzkohlen geheizt wurden, ihren Reis.

Jennifer genoß das fremdartige Bild. Nachdem das Schiff den Victoria-Hafen von Hongkong verlassen und sich mühsam den Weg zwischen den Hunderten von Dschunken hindurch gebahnt hatte, glitt es in ruhiger, langsamer Fahrt auf den gelben Wellen des breiten Flusses dahin.

Sie trafen nur wenige Schiffe. Nachts leuchteten nur hier und da die kleinen, bunten Laternen einer Fischerbarke auf. Einmal rauschte wie ein dunkles Ungeheuer ein englisches Torpedoboot auf der Fahrt nach Hongkong an ihnen vorbei.

Jennifer hatte sich an Deck ein kleines Plätzchen unter einem Sonnensegel zurechtgemacht. Sie trug jetzt wieder die Tracht der englischen Krankenschwestern. Die Flut der rotglühenden Haare war unter der weißen Haube verborgen, das schlichte, hellblaue Leinenkleid mit dem kleinen weißen Kragen stand ihr gut. Sie hielt den kleinen Prinzen Yen Sei im Arm. Das Kind lehnte sein Köpfchen an ihre

Ja - ganz einfach! Sie gehen zur Bank oder zum Postamt Sie kaufen eine Prämien-Schotzanweisung (Bobby-Bond) für DM 10,- Sie nehmen teil an allen vierteljährlichen Verlosungen Sie können jedesmal bis zu 50 000 DM gewinnen und Sie erhalten nach 5 Jahren den Einsatz zurück! Also: Gewinne ohne Risiko!

Aus der Stadt Ettlingen

Der Hypothekenfresser

Auch in früheren Zeiten kam es vor, daß man den Weinen besondere Namen gab...

Der 1596er wurde der Berleinswein, weil die Beeren zwar klein blieben, aber infolge warmer Septemberregen einen guten Wein lieferten...

Merkwürdigerweise sind es nur wenige Spitzenweine, denen die Ehre eines kennzeichnenden Beinamens zuteil wurde...

Aus der Herz-Jesu-Pfarrei in Ettlingen

wird uns geschrieben:

Am kommenden Sonntag, den 4. November, hält die Pfarrgemeinde Herz-Jesu im Saale von St. Elisabeth eine Gedächtnisfeier für die gefallenen und verstorbenen Krieger...

Wird die Autobahn weitergebaut?

Dr. Ott, der Abgeordnete der Deutschen Gemeinschaft, brachte im Bundestag den Antrag ein, den Bau der Autobahn...

Pkw fuhr gegen Lkw

Gestern nachmittag kurz nach 18 Uhr ereignete sich auf der Rastatter Straße ein leichter Verkehrsunfall...

Ins Gefängnis eingeliefert

Ein junger, obdach- und mitteloser Mann wurde von der Ettlinger Polizei wegen mehrerer Diebstähle festgenommen...



Mittwoch, 7. November, 20 Uhr, in der Aula des Realgymnasiums:

Prof. Dr. humoris causa Häberle

Bunte Kathederblüten

Ein heiter-besinnliches Kolleg von Oskar Heiler, Dozent für optimistische Lebensphilosophie...

Mozart: Menuette aus Sonate E-dur, K. V. 282 Schubert: 4 Deutsche Tänze op. 33 Grieg: Lyrische Stücke op. 43

Kartenvorverkauf im Zigarrenhaus Stöhrer, Kronenstraße 3, Tel. 703. Nach Schluß der Veranstaltung bestehen Zugverbindungen mit der Albtalbahn nach allen Richtungen.

Kirchenrat Huß scheidet von feiner Gemeinde

25 Jahre seelsorgerisches Wirken in Ettlingen — Abschiedsfeier am Sonntag

In einer Feierstunde, die am Sonntag um 19.30 Uhr in der evangelischen Kirche stattfindet, wird sich Kirchenrat Huß von seiner Gemeinde verabschieden...



führen. Dank seiner hervorragenden geistigen Fähigkeiten und seiner erfreulichen Rüstigkeit hat er in all den Jahren seiner Amtsführung bis heute als treuer Diener der evangelischen Kirche seiner Gemeinde vorgestanden...

Kirchenrat Huß wurde am 6. November 1904 in Wertheim ordiniert, wo er auch das Gymnasium besucht hatte. Das theologische Studium führte ihn an die Universitäten Erlangen und Heidelberg...

VfSG größte Kriegsbeschädigten-Organisation

Aufschlußreiche Mitgliederversammlung der Ortsgruppe Ettlingen

Im Mittelpunkt steht der Mensch! Diese Worte aus dem Bundesverbandstag in Trier bedeuten, daß wir den Menschen und seine Not in den Mittelpunkt unserer Arbeit stellen...

Wenn eine Versammlung gut besucht ist, zeigt dies, wie heute die soziale Not gerade unseren Betreuerten bedrückt. Sogar die Kameraden von der Kreisgeschäftsstelle und der Kreisvorsitzende selbst waren am Mittwoch im Hirschaal erschienen...

Über das „Gesetz des guten Willens“ (BVG) ist schon viel geschrieben worden, das Wesentliche aber haben die Verwaltungsvorschriften gebracht und manche Hoffnung zunichte gemacht. Die Geschäftsentwicklung bei der LVA (Landesversicherungsanstalt) hat sich seit 1938 auch um 43% gesteigert...

Der Geschäftsführer des VdK von der Kreisgeschäftsstelle Karlsruhe, Kamerad Schlotterer, gab zuerst einen kurzen Bericht über den Bundesverbandstag in Trier. In unserer Verbandszeitung „Die Fackel“ werden die Mitglieder darüber eingehend unterrichtet...

Stadtpfarrer Menton von der evangelischen Gemeinde Ettlingen zu ihrem Pfarrer gewählt. Bei seinem Amtsantritt zählte die Gemeinde, die vor drei Jahren ihr 100jähriges Bestehen feiern konnte, 2500 Seelen...

Der scheidende Geistliche bleibt auch nach seiner in den nächsten Tagen stattfindenden Übersiedlung nach Herrenalb mit dem kirchlichen Leben in Baden verbunden. Er führt auch weiterhin im Landesverein für Innere Mission den Vorsitz...

Für all das, was Kirchenrat Huß in seiner Gemeinde Ettlingen gewirkt hat, begleiten ihn auch in seinen Ruhestand die dankbaren Gefühle der Gemeindeglieder. In diesen Dank ist auch seine Gattin eingeschlossen, die in den letzten Jahren hier selbst Religionsunterricht erteilt hat...

Die Fülle der Arbeit, die eine so große Gemeinde mit sich bringt, hat Kirchenrat Huß in vorbildlicher Weise bewältigt. Bisher wirkte zur Unterstützung ein Vikar mit. Nach dem Ausscheiden von Kirchenrat Huß wird sich nun die Gemeinde in zwei Pfarreien gliedern. Die Grenze sind Durlacher Straße, Kronenstraße, Marktstraße, Badenerortstraße und Rastatter Straße...

Die beiden Nachfolger von Kirchenrat Huß werden am Sonntag, 18. November feierlich eingeführt.

Capitol „Engel im Abendkleid“

Eine aus Schulden bestehende Erbschaft setzt das Schwungrad heiterer Zufälligkeiten in Bewegung. Falsche Millionen und echte Gefühle stehen im Mittelpunkt der wahrscheinlich unwahrscheinlichen, bestimmt aber unglaublich komischen Geschichte...

Zukunft aus zweiter Hand

Ist unsere Zukunft vorausbestimmt? Hierzu nimmt dieser spannende Real-Film unter Wolfgang Staudtes Regie Stellung. In den Hauptrollen spielen Wilhelm Borchert, Marianne Hoppe, Erich Ponto, Heinz Klevenow, Ernst Waldow und Albert Florath...

Uli „Der Wolf der Sila-Berge“

Im Herzen Kalabriens, auf den Höhen und in den Tälern des Sila-Gebirges, lebt ein Menschenjäger, der ganz und gar mit seiner Heimat verwurzelt ist. Seine Schicksale erfüllen sich nach den Gesetzen des Jahres, im Tosen der Stürme und im starren Frost der sternhellen Winternächte...

So endete eine Liebe

Drei Darsteller, Paula Wessely, Willi Forst und Gustav Gründgens führten diesen Film schon einmal zu einem Weiterfolg. Wenn man von zeitlosen Filmen sprechen darf, so gehört dieses Stück bestimmt dazu...

Die Handlung zeigt die Bemühungen Talleyrands und Metternichs, die Häuser Habsburg und Bonaparte durch eine politische Heirat zu verbinden. Marie-Luise, die älteste Tochter Franz I., soll eine Ehe mit Napoleon eingehen. Herzog Franz von Modena erhält den Auftrag...

Aus dem Albgau

Burbach

Anwesen in Burbach brannte nieder. In der vergangenen Nacht, kurz nach Mitternacht, brach in einem bürgerlichen Anwesen in Burbach aus bisher noch unbekannter Ursache Feuer aus. Der Brand begann im Dachstuhl des Gebäudes...

Völkersbach meldet

Völkersbach. In den vergangenen Tagen war die Post mit dem Verlegen der Telefonleitung in die Erde beschäftigt. Die Leitung wurde entlang der Straße von der Poststelle zur „Mühlgasse“ gelegt...

Der Gemeinderat hat zur Förderung des Wohnungsbaus einen außerordentlichen Hieb von 200 Festmetern Holz beschlossen. Die Hauerarbeiten haben bereits begonnen.

Die gemeinnützige Baugenossenschaft „Neue Heimat“ erweitert die hiesige Siedlung mit zwei neuen Häusern, einem Doppel- und einem Zweifamilienhaus. Man rechnet damit, die zwei Bauten noch in diesem Jahr unter Dach zu bringen.

In den Stand der Ehe treten: Rudolf Heidler und Maria Theresia Koch, Engelbert Ochs und Maria Magdalena Daum, Franz Saulich und Stefanie Miksche.

Vereins-Nachrichten

Die Feuerwehr

gibt am Sonntag vormittag zwischen 11 und 12 Uhr Kleidungsstücke (Hosen) aus.

Liedertafel ETTlingen

Die Singstunde für den Frauenchor am Montag, 5. November fällt aus. Am Dienstag, 6. November findet für den Männer- und Frauenchor Singstunde im „Engel“ pünktlich 20 Uhr statt.

Arbeitergesangsverein „Eintracht“

Morgen Sonntag findet anlässlich des Kirchweihfestes ab 19 Uhr im Nebenzimmer des Gasthauses zur „Krone“ ein gemütliches Zusammensein statt. Für Unterhaltung sowie für Speise und Trank ist bestens Sorge getragen.

Zu diesem Zusammensein bei Musik und Tanz seien alle Mitglieder auf diesem Wege recht freundlich eingeladen.

Sport-Nachrichten der EZ

Spinnerei. Nach einem spielfreien Sonntag setzt der Turn- und Sportverein Spinnerei am Sonntag mit der Begegnung gegen die Amateure des VfB Mühlburg seine Pflichtspiele fort. Die Gäste, die zur Zeit die Tabelle anführen, haben noch kein Spiel verloren und werden alles daransetzen, auch gegen die Spinnereifeld zu zwei weiteren Punkten zu kommen. Die Platzherren dagegen werden alles aufbieten, um ihren derzeitigen Tabellenstand zu erhalten oder noch zu verbessern. So daß mit einem sehr interessanten Kampf zu rechnen ist, den sich kein Fußballfreund entgehen lassen sollte. Beginn 1/3 Uhr.

Die Jugend, die am vergangenen Sonntag gegen die Jugend von Herrenalb einen 2:0-Sieg herausholte, muß am Sonntag in Spessart antreten. Hoffen wir, daß sie auch von Spessart wenigstens mit einem Teilerfolg nach Hause kommt.

Neuburgweiler - Langensteinbach 1:1

Langensteinbach. Mit gemischten Gefühlen verließen am Sonntag mit dem „Zugvogel“ die Fußballer den Ort, um sich dem Gastgeber am Rhein vorzustellen. Hätten unsere Spieler etwas mehr Glück gehabt, so wäre der Sieg für sie sicher gewesen. So kehrten sie mit einem Punkt nach Hause zurück.

Nimmt der FV Malsch die erste Niederlage mit nach Hause?

Wenn am Sonntag der Wettergott seine freundliche Seite zeigt, werden sehr viele Freunde des Fußballs hier zu erwarten sein, denn sie wollen ein Spiel sehen, das dem gleich ist, wie es am vorletzten Sonntag gegen die Fr. T. Forchheim glückte. Wird es unserer Eif möglich sein, diese Kardinalfrage zu lösen? Wir hoffen es, ohne den Gegner zu unterschätzen, denn er wird alles daransetzen, Verlustpunkte zu vermeiden. Auf einer außerordentlichen Sitzung der

Fabrikant Fritz Hetz 60 Jahre

Am 5. November 1951 wird der Begründer und Inhaber der Kettenfabrik Fritz Hetz in Ettlingen/Baden 60 Jahre alt. Vor über einem Vierteljahrhundert wurde die Firma von ihm in Karlsruhe gegründet und in rastloser Arbeit zu einem der modernsten und führenden Werke auf dem Gebiet der Gleitschutzketten-Herstellung ausgebaut. Seine Erfindungen auf diesem Fertigungsbereich sind gekennzeichnet durch die fortschrittlichen Konstruktionen der im In- u. Ausland bekannten und tausendfach bewährten Hetz-Spezial-Gleitschutzketten mit den breiten, flexiblen Greifern für Kraftfahrzeuge aller Gattungen. Sie bedeuten die Ablösung des Systems der Einzelgliederketten, die im „seidenen Faden“ ihren neuralgischen Punkt haben, durch die moderne Hetzsche Bauweise des Vielglieder-Prinzips, das sich selbst trägt und jene vielfache Sicherheit bietet, die der heutige Kraftverkehr fordert.

Dem Jubilar ist es ferner gelungen, in zehnjähriger, unermüdlicher Forschungs- und Pionierarbeit ein völlig neuartiges Härteverfahren zu entwickeln, das nicht nur die unerreichte Dauerhaftigkeit der Hetz-Spezialketten auszeichnet, sondern weit über dieses Produktionsgebiet hinaus die Aufmerksamkeit der Kreise gefunden hat, die an der Lösung der härte-technischen Probleme interessiert sind. Nach der wissenschaftlichen Begutach-

tung ist es ihm gelungen, mit dem Hetz-Spezialverfahren selbst mit gewöhnlichen Baustählen eine Veredelung durchzuführen, die an Härte und gleichzeitig an Elastizität Werte hervorbringt, die bisher als unerreicht bezeichnet wurden. Die bis jetzt vorliegenden Ergebnisse sind so hervorragend, daß die Auswirkung dieses neuen Verfahrens auf dem Gebiet der Oberflächenveredelung zu größten Hoffnungen berechtigt.



Tv. Ettlingenweiler - Tv. Malsch 11:3

Die junge Mannschaft des Tv. Ettlingenweiler konnte ihrem großartigen Erfolg gegen den Spitzenreiter Polizei noch einen weiteren anhängen und distanzierte sich von den Gästen aus Malsch. Es scheint, daß die Mannschaft das Selbstvertrauen zu ihrer Leistung gefunden hat und wenn sie so weiterspielt,

braucht sie nicht schnell einen Gegner zu fürchten.

Obwohl der alte Rivale aus Malsch zu diesem Spiel mit seiner stärksten Aufstellung zur Stelle war und mit gewissen Hoffnungen in den Kampf ging, mußten die Gäste doch bald erkennen, daß in Ettlingenweiler nichts mehr für sie zu holen ist. Ettlingenweiler lag nach kurzer Zeit bereits mit 3:0 in Führung, bis Malsch der erste Gegentreffer gelang. Der Vorsprung dehnte sich bis zur Halbzeit auf 7:1 aus. Nach der Pause legte sich die Platzmannschaft etwas Reserve auf, ohne von den Gästen gefährdet zu werden. Malsch kam überhaupt nicht zum Zug und die wenigen Angriffe wurden von der Abwehr Ettlingenweilers abgefangen. Die Gäste wehrten sich zwar tapfer, konnten aber der reiferen und produktiveren Spielweise von Ettlingenweiler nichts Gleichwertiges entgegensetzen. Die Stürmerreihe von E. kombinierte wieder großartig und schoß aus allen Lagen, dank dem vorbildlichen Aufbau der Läuferreihe, die für die Mannschaft wirklich das Rückgrat bedeutet. Das Schlußdreieck mit dem ausgezeichneten Torwart wird immer stabiler und gibt der Mannschaft das Bewußtsein, daß man nicht so leicht Tore schließen kann. Malsch war mit diesem Resultat noch gut bedient und bei etwas mehr Uneigennützigkeit wäre die Niederlage für die Gäste noch höher ausgefallen.

Wenn die Mannschaft weiterhin so gut zusammenspielt, werden die Erfolge nicht ausbleiben.

Das auf morgen Sonntag, 4. Nov. angesetzte Spiel gegen den KTV 46 fällt aus. Die Handballfreunde machen wir heute schon darauf aufmerksam, daß am Sonntag, den 11. Nov. in Grünwinkel das Wiederholungsspiel stattfindet.

Sauer verdientes Geld...

soll man nicht leichtfertig ausgeben, wer aber bei dem verbotenen Hausierhandel kauft, tut das bestimmt. Überzeugen Sie sich in meinem Schaufenster Zum Beispiel Wecker beim Hausierer 9.50, bei uns mit Garantie 6.95 Armband-Uhren mit Steinen beim Hausierer 25.-, bei uns mit Garantie 16.50 Armband-Uhren (Pforzh. Erzeugn.) 15 Steine, wasserdicht, beim Hausierer 90.-, bei uns mit Garantie 56.- Auf Wunsch Zahlungsvereinfachung

RUDOLF HAGEL Uhrmachermeister vormals Vinz. Hagel Ältestes Fachgeschäft des Albgaues, Ettlingen a. Marktplatz

Freiwillige Feuerwehr der Stadt Ettlingen Morgen Sonntag den 4. Nov. 1951 zwischen 11 u. 12 Uhr Ausgabe der Hosen im Gerätehaus. Das Kommando

VERSCHIEDENES Koch- und Backkurse Am 12. November beginnen wieder Morgen- und Abendkurse. Preis einschließt Verköstigung 32.-. Anmeldung, b. Frau Werner, Ettlingen, Quergasse 17

Der 1. Preis erhielt Doris Eids für diesen Roman

Wir sind fern vom Paradies DM 9.80 324 Seiten, in Leinen Ein schöner Geschenkband erhältlich in Ihrer Buchhandlung

STELLENANGEBOTE Berufstät. Herr sucht saubere Waschfrau Zu erf. unter 3851 in der EZ

ZUMIETEN GESUCHT Reg. Ing. ledig., sucht sofort möbliert. Zimmer in gutem Hause (ruhige Lage). Angeb. unter 3817 an der EZ

Foto-Apparate u. Zubehör (günst. Ratenzahl.) E. O. Drücke bei der Post

ZU VERKAUFEN Kompl. Werkstatteinrichtung Schraubst., Bohrer, Präßer, Feilen, etc. weg. Auswanderung preisgünstig zu verk. Zu erf. unter 3841 in der EZ

Gebrauchter Küchenschrank zu verkaufen. Zu erf. unter 3840 in der EZ

Gute Nutz- u. Fahrkuh 33 Woch. trüchtig zu verkaufen. Etzenrot, Haus Nr. 22.

Neuer Gasherd, Kohlenherd, Füllöfen und 2 Bettröste zu verkaufen. Zu erf. unter 3844 in der EZ

Schw. Fohlenmantel Größe 44. Burschenmantel, Anzug, Pullover, Rock, Blyelekleid für 10-12 Jg., w. Leder-Turnsch. 39/40, elektr. Brotröster, Fön zu verkauf. Göringstr. 2 part. ab 19 Uhr und Sonntag.

Grundstück 15 Ar mit jung. Obstbäumen als Garten geeignet in Stadtnähe zu verkaufen. Zu erf. unter 3684 in der EZ

Häckselmesser bei Schmiedemeister W. Sieß

Bauschienen (Eisenbahnhaf.) 8 Stück a 4.50 m lang zu verkaufen. Zu erf. unter 3848 in der EZ

Koch- u. Backherd weiß email. für 6 Laib Brot, Zimmerofen mit Kochgelegenheit und ein Schreibtisch zu verkaufen. Zu erf. unter 3689 in der EZ

ZU KAUFEN GESUCHT Ziege, die noch Milch gibt, zu kaufen gesucht. Zu erf. unter 3686 in der EZ

Achtung! Wenn der Most nicht gären will, holen Sie Rat bei Robert Ruf Markt-Drogerie - Ettlingen

ERÖFFNUNG AB MONTAG 11 UHR verkaufen wir unsere anerkannte Qualitäts-Kleidung Im neuen Haus Wir bieten eine Fülle besonderer Leistungen SALEIBER DIE ZUVERLÄSSIGEN KLEIDERFACHLEUTE KARLSRUHE, Kaiserstraße 203-205

Gaststätte „Jägerstube“ Zur Kirchweih Brathähnchen und Schlachtpfaffen

Wohin gehen wir Kirchweih-Sonntag? Im Deutschen Haus ab 19 Uhr Unterhaltungsmusik Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt Es ladet freundlichst ein FAMILIE KUHN

Kirchweih - Sonntag Es spielt das all. beliebte bayerische Trachten-Trio im Gasthaus zum Grünen Winkel Eintritt frei Beginn 16.00 Uhr

Ins Gasthaus zur Post am Kirchweih - Sonntag Für Speise und Getränke ist bestens gesorgt Es ladet ein Frau Kassel

BEKANNTMACHUNGEN

Reinigung der Straßen und Gehwege Zur Vermeidung von Unfällen, die im Herbst jeden Jahres durch den Blätterfall möglich sind, trägt im hohem Maße die laufende Reinigung der Gehwege und Straßen bei. Es erscheint daher angezeigt, auf die bestehende Verpflichtung zur Reinigung der Straßen und Gehwege wiederholt hinzuweisen. Ettlingen, den 2. November 1951 Der Bürgermeister

Die Gemeindeverwaltung Etzenrot hat einen zuchtuntauglichen Farren zu verkaufen. Interessenten wollen sich während der Geschäftsstunden melden. Der Bürgermeister

Neueintrag HR A Nr. 145 vom 30. 10. 1951. Firma Paul Bathelt in Ettlingenweiler, wohin der Sitz von Karlsruhe aus verlegt wurde. Inhaber Paul Bathelt, Schreinermeister in Karlsruhe.

Neueintrag vom 11. 10. 1951 Ver. Reg. 105 Schützenverein Ettlingen in Ettlingen. Amtsgericht Ettlingen

Am 1. November 1951 eröffnete ich in Ettlingenweiler eine Maß-Schneiderei, in der ich die Anfertigung sämtlicher Herren- und Damengarderoben übernehme. Nach langjähriger Tätigkeit in Karlsruhe bin ich in der Lage, beste Arbeiten zu liefern. Ich empfehle mich daher der hochverehrten Einwohnerschaft der Umgebung und sehe Ihren geschätzten Aufträgen freundlich entgegen. Franz Weber Schneidermeister Ettlingenweiler, Kronenstr. 38

Eine gute Illustrierte gehört in jedes Haus Buchdruckerei A. Graf Ettlingen, Schöllbronner Str. 5 Guter Gewinn durch Textilwaren Versand-Katalog für Wiederholer gratis Textil-Schickdanz, Fürth/Bar. W 4

Für begrenzten Ost-West-Handel Gemäßigtere Haltung in den USA

Ein Sprecher des US-Außenministeriums be- fürwortet einen begrenzten Handelsverkehr zwischen West- und Osteuropa. Die USA sollten diesen Gütertausch nicht unterbinden, da eine Reihe von den Staaten des Sowjetblocks ge- liefert werden können. Die westeuropäischen Staaten könne man, so führte der Sprecher aus, nicht dazu zwingen, ihren Ost-Handel genau den gleichen Beschränkungen zu unterwerfen wie die USA. Auch in den USA habe sich in bezug auf die Handelsbeziehungen zwischen Ost- und West- europa nunmehr eine gemäßigtere Ansicht durch- gesetzt, nachdem das sogenannte „Kernemend- ment“ außer Kraft gesetzt worden sei. Dieser von dem amerikanischen Senator Kern veran- laßte Zusatz zum US-Auslandshilfegesetz sah die Einstellung aller ERP-Hilfeseleistungen an solche Staaten vor, die Wirtschaftsgüter von strategi- schem Wert nach Staaten hinter dem Eisernen Vorhang liefern. Im übrigen hätten die west- europäischen Nationen von sich aus Maßnahmen getroffen, die den Schutz ihrer wichtigsten Inter- essen — und damit auch die der USA — bei der Aufrechterhaltung des Ost-West-Handels gar- antierten.

1951/52 gibt es 30 kg Zucker pro Kopf

In der Bundesrepublik werden im laufenden Zuckerwirtschaftsjahr rund 900 000 Tonnen Zucker aus eigener Erzeugung anfallen, daneben werden noch etwa 600 000 Tonnen Zucker importiert. Damit stehen der westdeutschen Bevölke- rung im Zuckerwirtschaftsjahr 1951/52 insgesamt rund 1,56 Millionen Tonnen Zucker zur Verfü- gung gegenüber 1,5 Millionen Tonnen in dem am 30. September abgeschlossenen Wirtschaftsjahr 1951/52. Auf Grund der Berechnungen des Bun- desernährungsministeriums werden im laufenden Zuckerwirtschaftsjahr pro Kopf der Bevölkerung etwa 30 kg zur Verfügung stehen.

Aus dem Gerichtssaal

Diebespärgchen auf dem Sünderbänkchen Karlsruhe. Am 29. Juni entwendete Emil B. aus Karlsruhe seinem Vater eine Arm- banduhr im Wert von 25 DM. Gertrud R. aus Etzenrot bemühte sich, die gestohlene Uhr zu Geld zu machen und verkaufte sie einer Frau für 3 DM, die sie wieder zurückgeben mußte. Als Gertrud einen Tag bei einem Artisten arbeitete, staubte sie einen Rock und zwei Kleider ab, wozu sie Emil angestiftet hatte. Nun drückten beide die Anklagebank. Für Emil gab es fünf Monate, für seine Komplizin einen Monat drei Wochen Kittchen. Im

Betrügerische Schrottabholver

Karlsruhe. Als der 32jährige Gärtner Willi B. aus Rastatt dank der freundlichen Mithilfe des 24 Jahre alten Händlers Albert B. aus Malsch eine Fuhrre Jauche in eine Hofeinfahrt lotste, kam es zur Gründung einer Schrott- verwertungs-Co. auf Fifty-fifty-Basis. Willi kannte in der Durmersheimer Straße ein An- wesen, auf dem Schrott lagerte, machte der Eigentümer ein Angebot, erhielt aber einen Korb. Als Albert bei Frau O. wegen des ab- zuführenden Schrotts zu einem günstigen Preis vorsprach, klappte die Sache. Die beiden Geschäftspartner erschienen mit Wagen und Schweißapparat und begannen mit der Schrottübergang. Frau O. bestand auf Vorauszahlung. Bei der ersten Fuhrre bezahlte Albert auch 80 DM. Der erste Tag des jungen Kompaniegeschäftes warf 30 DM Gewinn ab, der geteilt und gefeiert wurde. Für den näch- sten Wagen war kein Geld da. Frau O. schickte wegen der Abrechnung vorsorglich ihren Chauffeur mit, als die beiden mit dem Schrott

im Wert von 120 DM losfahren. Der Schrott wurde abgesetzt, der Verkauf in Wirtschaften begossen. Unterwegs schickten sie den Ver- trauensmann der Frau O. in eine Wirtschaft, um ihnen Zigaretten zu holen. Als er wieder auf die Straße trat, waren die andern bereits weggefahren. Vergebens wartete die Frau auf ihr Geld. . . .

Wegen Betrages landete die Schrott-Kom- panie auf der Anklagebank. Die beiden Part- ner belasteten sich unfreundlich gegenseitig. Albert betonte, er habe Frau O. einen Anzug- stoff im Wert von 80 DM als Pfand zurück- gelassen. Frau O. hingegen sagte, er habe den minderwertigen Stoff, für den sie keine 10 DM geben würde, nur zur Aufbewahrung bei ihr gelassen, damit er auf dem Transport nicht schmutzig würde. Willi will mit der Be- zahlung nichts zu tun haben; er habe die Kos- ten für das Benzin getragen.

Der Staatsanwalt sah in ihrem Vorgehen ein abgekartetes Spiel. Einer löge stärker als der andere. Sie haben einen gemeinsamen Betrug begangen, indem sie sich als zahlungs- fähige Käufer aufspielten, die Zeugnis zur Herausgabe des Schrotts veranlaßten und das Geld schuldig blieben. Gegen Willi als Rück- fälligen beantragte er 10 und seinen entzwei- ten Geschäftsfreund 4 Monate Kittchen.

Das verunglückte Schrottgeschäft brachte Willi 8 Monate Bau ein. Albert kam bei der richterlichen Schlußrechnung mit 3 Monaten davon. Im

Rheinwasserstand am 2.11.: Konstanz 277 (-1) Rheinfelden - (-) Breisach 124 (-3) Straßburg 180 (+0) Maxau 340 (+5) Mannheim 181 (+3) Caub 122 (+7)

Wirtschaft in Kürze

Seit dem Beginn des Marshall-Plans am 3.4. 1948 erhielt die Bundesrepublik ERP-Güter und Dienstleistungen im Gesamtwert von 1.289.795.000 Dollar. Hiervon entfielen auf Ernährung und Landwirtschaft 639.838.000 Dollar, auf die Indus- trie 503.829.000 Dollar und auf Frachten 106.925.000 Dollar.

Den Konsumgenossenschaften soll nach einer dem Bundeskabinett vorliegenden Gesetzesentwurf auch weiterhin gestattet werden, ihre Waren frei an alle Kunden zu verkaufen. Der Zwei- zonen-Wirtschaftsrat hatte 1947 die Bestimmung außer Kraft gesetzt, nach der die Konsumver- eine nur an Mitglieder verkaufen dürfen.

Die schwedische Regierung hat die Ausgabe von Exportlizenzen für Eisenerz nach West- deutschland vorläufig eingestellt, weil sie abwar- ten will, wie weit die Bundesrepublik ihre Lie- ferungsverpflichtungen bei Kohle und Koks erfüllt. Diese betragen bis Ende dieses Jahres 3 Millio- nen Tonnen Koks und 450.000 Tonnen Kohle.

Wettervorhersage

Über das Wochenende veränderlich, ein- zeln, zum Teil schauerartige Niederschläge. Temperaturen bei Winden aus Südwest bis West nicht über zehn Grad ansteigend. Nachts frostfrei.

Barometerstand: Veränderlich. Thermometerstand (heute früh 8 Uhr.): +8°

ETTLINGER ZEITUNG

Südd. Heimatzeitung für den Alb- gau. Verantwortlicher Herausgeber: A. Graf. — Druck und Anzeigen- Annahme: A. Graf, Ettligen, Schöll- bronner Straße 5, Telefon 187

Anzeigen-Annahme für Karlsruhe: Annoncen- Kraiss oHG, Karlsruhe, Waldstr. 30, Ruf 712

Zur Ettlinger Kirchweih

beehren wir uns, die Bevölkerung von nah und fern herzlichst einzuladen. Zum Tanz spielt der Musikverein Ettligen. Unsere be- kannten Küchen bieten für die Tage das beste Tanzbeginn: Sonntag 19 Uhr, Montag 20 Uhr

Um geneigten Zuspruch bitten

Familie Sitterle „Darmstädter Hof“ Familie Heldmaier „J. Reichsadler“

Für das Gastwirtsgewerbe

empfehlen wir

- Boonblocks (500 Nummern) DIN A 5 . . . 1.00 DM
Übernachtungsblocks (100 Blatt) . . . 1.50 DM
Gaststätten-Abrechnungsblocks . . . 1.25 DM
Gästerechnungen in Blocks (100 Blatt) 1.00 DM

Buchdruckerei A. Graf, Ettligen, Schöllbronner Str.5

Kirchweih Ettligen

Auf dem Wasen (Sportplatz) ist Eppels beliebte Schlangenbahn über Berg u. Tal und Kinder-Karusell sowie Wist's Zuckerwaren eingetroffen

Gönnen auch Sie Ihren Kindern eine harmlose u. lustige Karussellfahrt üb. die Kirchweih

Gottesdienst-Ordnung für die Pfarrgemeinde Herz-Jesu

- 1. Sonntag im November (4. November). 1/7 Uhr Beichtgelegenheit. Um 7 Uhr Singmesse mit Generalkommunion der Frauenwelt und Ansprache. 1/9 Uhr Kindergottesdienst mit Kinderpredigt und Austeilung der hl. Kommunion. 1/10 Uhr Predigt und Amt mit Aus- teilung des hl. Kommunion. 11 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt. 1/12 Uhr Christenlehre für die Mädchen. Nachmittags um 2 Uhr Corporis-Christi-Bruderschaft vor ausgesetztem Al- lerheiligsten für den Monat Novem- ber. 1/3 Uhr kirchliche Monatsver-

sammlung des Müttervereins mit Vor- trag und Andacht.

Siedlung: 9 Uhr Singmesse mit Predigt.

Heute ist nach den Gottesdiensten Kol- lekte für den Borromäusverein.

Mitteilung:

Am Sonntag nachmittag um 5 Uhr ist in St. Elisabeth eine Feierstunde zum Gedächtnis der gefallenen und verstorbenen Krieger, zu der wir alle Familienangehörigen recht herzlich einladen. Auch die Pfarrkinder aus dem Osten, die eloen gef. Krieger zu beklagen haben sind herzlich willkommen.

BEKANNTMÄCHUNGEN

Allgemeine Ortskrankenkasse des Stadt- und Landkreises Karlsruhe

Der vorläufige Vorstand hat mit Genehmigung des Oberver- sicherungsamts Karlsruhe vom 18. 10. 1951. — Nr. 1715 — nach- stehende Satzungsänderung bzw. Erweiterung der Mehrlei- stungen beschlossen:

Mehrleistungen für Mitglieder

- 1. Der Höchstbetrag für kleinere Heilmittel wird auf 50.— DM festgesetzt.
2. Zu den größeren Heilmitteln übernimmt die Kasse einen Zu- schuß in Höhe von 66 2/3 v. H., höchstens 100.— DM.
3. Zu den Instandsetzungskosten eines größeren Heilmittels ge- währt die Kasse einen Zuschuß in Höhe von 66 2/3 v. H., höch- stens jedoch 100.— DM.
4. Zu Hilfsmitteln gegen Körperschäden, die nach beendetem Heilverfahren notwendig sind, um die Arbeitsfähigkeit wieder- herzustellen oder zu erhalten, gewährt die Kasse einen Zu- schuß von 66 2/3 v. H. der Kosten, jedoch nicht mehr als 100.— DM innerhalb eines Jahres.

Mehrleistungen für Angehörige

Die Kasse zahlt 80 v. H. der Kosten für Arznei, Brillen, Bruch- bänder und andere kleinere Heilmittel bis zum Höchstbetrag von 40.— DM. Zu den größeren Heilmitteln und zu deren In- standsetzung, sowie zu Hilfsmitteln gegen Körperschäden ge- währt die Kasse einen Zuschuß von 66 2/3 v. H. der Kosten, jedoch nicht mehr als 100.— DM innerhalb eines Jahres.

Kannleistungen für Mitglieder und Angehörige

Die Kasse gewährt als Zuschuß für Zahnersatz und dessen In- standsetzung 2/3 der Kosten nach den jeweiligen Richtlinien; zu Brücken, Kronen und Stützähnen wird ein Zuschuß von 10.— DM je Zahn bzw. Brückenglied, höchstens jedoch 80.— DM innerhalb von 2 Jahren geleistet.

Die Änderung tritt am 1. November 1951 in Kraft.

Karlsruhe, den 27. Oktober 1951.

Der Kassenleiter: Schillinger

WIR BIETEN AN

Grüne Postgutkarten

1000 Stück DM 8.00 (auch mit Eindruck)

BUCHDRUCKEREI A. GRAF · ETTLINGEN Schöllbronner Straße 5 Telefon 187

Frauringe

massiv Gold, fugenlos Paar von 25.— DM an bei RUD. HAGEL Uhren - Optik Ettligen, am Marktplatz

Haarausfall

Schuppen? Kopflücken? Notarprodukte von Holapotheker Schaefer, Schloß Brunnensel und Birkenhaarwasser „Malongold“, seit vielen Jahren bewährt. Flaschen mitbringen! 1/2 Liter — DM 5.90. Nur zu haben bei Badenia-Drogerie Rud. Chomitz Ettligen, Leopoldstr.

Kirchen-Anzeigen

St. Martins-Kirche

- Sonntag, 4. November, 25. So. n. Pfingst. (4. So. n. Erlebnung) 6 Uhr hl. Beicht; 1/7 Uhr hl. Kommunion 7 Uhr Singmesse mit Ansprache u. gemeinsamer Monats- kommunion der Frauen und Mütter 8 Uhr hl. Kommunion im Chöre 1/9 Uhr Christenlehre für die Jungmänner 9 Uhr Predigt und deutsche Singmesse 11 Uhr Singmesse mit Ansprache 2 Uhr Corporis-Christi-Bruderschaft mit Segen 1/3 Uhr Versammlung der Frauen und Mütter in d. Kirche. Heute ist Borromäuskollekte Spinneret: Sonntag, 4. Nov., 1/10 Uhr Singmesse mit An- sprache (1. Jahrtag für Berta Manz).

Evang. Kirchengemeinde

Sonntag, 4. November, Reformationstest

- 8.00 Uhr Gottesdienst in der Spinneret mit hl. Abendmahl 9.30 Uhr Festgottesdienst (Text: 1. Korinther 3. Vers 11) mit Abschiedspredigt von Herrn Kirchenrat W. Huß und Feier des hl. Abendmahls (Kollegie für die Diasporagemeinden) 11.30 Uhr Kindergottesdienst 19.30 Uhr Gemeindefeier in der Kirche (Kirchenchor und andere musikalische Kräfte) zum Abschied vom Herrn Kirchenrat Huß Donnerstag 20.00 Uhr Frauenbibelabend

Kleinanzeigen können Sie tele- fonisch aufgeben Ruf 187

Bad. Staatstheater Karlsruhe

Spielplan vom 4. — 11. November 1951

Großes Haus:

Sonntag, 4. 11., 17.00 Uhr „Tristan und Isolde“ Oper von Richard Wagner

Montag, 5. 11., 19.30 Uhr geschlossene Vorstellung für die Volksbühne „Der Graf von Luxemburg“, Operette v. Fr. Lehar

Dienstag, 6. 11., 19.30 Uhr Vorstellung für die Kunstgemeinde Gruppe A u. freier Kartenverkauf „Der Graf von Luxemburg“

Donnerstag, 8. 11., 19.30 Uhr Vorstellung für den Bad.- Pfälz.-Besucherring und freier Kartenverkauf „Der Graf von Luxemburg“

Freitag, 9. 11., 19.00 Uhr Vorstellung für die Schülermiete A „Was ihr wollt“ Komische Oper von Arthur Kusterer

Samstag, 10. 11., 19.30 Uhr Neuinszenierung „Manon Lescaut“ Oper von Puccini

Sonntag, 11. 11., 19.30 Uhr Sondervorstellung zu kleinen Preisen von DM 1.— bis DM 3.60 „Der junge Herr René“ Operette von Leo Fall

Schauspielhaus:

Dienstag, 6. 11., 15.00 Uhr Vorstellung für die Jugendbühne „Der silberne Pfeil“. Ein Spiel um das Seifenkistlerennen, Jugendstück von Heinz Schimmelpfennig. 19.30 Uhr ge- schlossene Vorstellung für die Volksbühne „Das Käthchen von Heilbronn“, von Heinrich von Kleist

Mittwoch, 7. 11., 15.00 Uhr Vorstellung für die Jugendbühne „Der silberne Pfeil“. 19.30 Uhr 5. Vorstellung für die Platzmiete B und freier Kartenverkauf „Der Tod des Hand- lungsreisenden“, Schauspiel von Arthur Miller

Donnerstag, 8. 11., 19.30 Uhr 5. Vorstellung für die Platz- miete D und freier Kartenverkauf „Nacht an der Newa“, Schauspiel von Josef Nowak

Freitag, 9. 11., 19.30 Uhr 7. Vorstellung für die Premiären- miete und freier Kartenverkauf Neuinszenierung „Der Biberpelz“ Diebskomödie von Gerhard Hauptmann

Samstag, 10. 11., 19.30 Uhr „Der Biberpelz“

Sonntag, 11. 11., 15.00 Uhr Gastspiel Käthe Dorsch „Chéri“ Komödie von Colette. 19.30 Uhr Gastspiel Käthe Dorsch „Chéri“. Alle Preis- vergünstigungen, Dienst- und Ehrenplätze aufgehoben.

Dr. Thompson's Schwan Pulver. das altbewährte ROTE PAKET. Millionen waschen damit ebenso gut aber billiger. Es kostet nur 37 Pf. Doppelpaket 68 — noch vorteilhafter

Wolle. Garantiert reine, vierfältige Kammgarn-Qualität in schwarz oder braun 100 Gramm DM 1.65 gratis und franko. erhalten Sie den grünen Gürtel mit über 700 Angewiesen in Wolle, Textilien, Leder- waren, Haushaltwaren und Spielwaren. Deutschlands größtes Wollw-Versandhaus Quelle, Fürth/Bayern 231

Rasier Dich ohne Qual mit Punktal SOUVENIR. Punktal SOUVENIR